

Suchtkrankenhilfe in der Landespolizei Schleswig-Holstein

Wer sind wir?



Hauptamtliche Suchthelfer in der Landespolizei Schleswig-Holstein
v. l.: Ewald Hamann, Uta Hansen, Holger Dittmer, Ute Honka, Olaf Schmitt



Kontakt

**Geschäftsstelle des
Arbeitskreises Suchthilfe Polizei**
Mühlenweg 166
24116 Kiel
☎ 0431 160-63330

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind die „**Suchtkrankenhilfe und soziale Betreuung**“ der Landespolizei Schleswig-Holstein. Angebunden ist die Suchtkrankenhilfe im LPA, SG 333.

Wir helfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in irgendeiner Weise von diesem Phänomen betroffen sind. Das ist natürlich die suchtkranke Person selbst. Aber auch für Angehörige, Kollegen und Vorgesetzte hat das Suchtverhalten des anderen Auswirkungen. Für alle wirkt sich das Verhalten des Suchtkranken auf ihr persönliches Leben aus, sind alle durch die Erkrankung selbst ein Stück mit „krank“. Und dies gilt auch für andere soziale Spannungen, denn die Auswirkungen sind häufig sehr ähnlich.

Unser Ziel ist es, mit den einzelnen Betroffenen individuelle Hilfsangebote für sich zu entwickeln, denen sie zustimmen können. Jedem leuchtet ein, dass dieses für einen suchtkranken Menschen notwendig ist. Aber bei Angehörigen, Kollegen, Vorgesetzten auch? Müssen auch sie Hilfe annehmen, sich verändern? Wir sagen „Ja“, denn nur so erreicht den Suchtkranken die Botschaft, dass es so wie bisher nicht weiter geht.

Die Lösung eines Suchtproblems in einer Dienststelle ist Aufgabe der dort Beschäftigten. Deshalb kann das „Problem“ auch nicht an uns abgegeben werden, wir aber möchten jeden unterstützen, der in seinem Umfeld etwas verändern möchte und stehen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite.

Wir sind vier hauptamtliche Suchtkrankenhelfer. Darüber hinaus haben sich in den verschiedenen Landesteilen Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt, neben ihrer täglichen Dienstverrichtung in Hilfefällen als freiwillige Suchtkrankenhelferinnen bzw. -helfer tätig zu werden.

Die Suchtkrankenhilfe wird von der Geschäftsstelle des Arbeitskreises „Mobbing, Sucht und Gesundheitsförderung“ koordiniert, die im Ärztlichen Dienst des Landespolizeiamtes angesiedelt ist.